

An einen Haushalt

Erscheinungsort
Lembach

Verlagspostamt Lembach 4132 P.b.b.

Lembacher
Nachrichten

Die ÖVP informiert
die Gemeindebevölkerung!

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Einleitung (ÖVP-Obmann Dr. Helge Fosen)	3
Bericht des Bürgermeisters	5
Standesamt	7
Kulturbericht	11
Aus den Vereinen	16
Sport	21
Zinsen in Bewegung	26
Wählerservice	27

"Lembacher Nachrichten"

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: ÖVP-Gemeindepartei-
leitung Lembach i.M.

Für den Inhalt verantwortlich: Johann Winkler, 4132 Lembach i.M.

Druck: Eigenvervielfältigung

Liebe Lembacherinnen und Lembacher!

Vorwahlzeiten haben es in sich: Da überbieten sich die Parteien an Aktivitäten, an Vorwürfen, an Versprechungen. Fallen die Wahlen dann auch noch in das Frühjahr, sprießen Plakatständer und Politikerkonterfeis mehr als Blumen und Blüten. Und nach dem 6. Mai beginnen für Österreich goldene Zeiten, wenn.....

Wir werden Sie im Lauf der nächsten Wochen einladen, mit uns Ihre Vertreter im neuen Gemeinderat zu bestimmen und mit uns die Schwerpunkte der Ortspolitik in den kommenden Jahren zu setzen.

Zugegeben, auch wir von der Lembacher ÖVP sind etwas angesteckt von diesem Wahlkampffieber. Und so präsentiere ich Ihnen heute unsere erste Gemeindezeitung. Aber ich hoffe, daß sie sich wohltuend unterscheidet von dem, was vielerorts im Hinblick auf die Wahlen erscheint. Ich glaube nämlich, daß man das Politisieren denen überlassen soll, die sich dafür berufen fühlen (und die dafür auch bezahlt werden).

In dieser Zeitung werden Sie daher nicht mehr viel von Politik lesen: Der Herr Bürgermeister informiert Sie über die Gemeindearbeit im laufenden und im vergangenen Jahr. Dann wird ein Blick in das Standesamt der Gemeinde gemacht. ÖAAB und Seniorenbund stellen sich vor. Mit einigen Details aus dem breiten Angebot von Bund und Land wollen wir Ihnen Hilfestellung leisten; vielleicht ist etwas für Sie dabei.

Erinnern Sie sich noch? fragt eine Chronik. Und unser kurzer Kulturbericht soll weniger Weihrauch streuen, als Sie zum Nachdenken anregen, was Ihnen im Angebot der Gemeinde und im Angebot von Vereinen und privaten Stellen fehlt.

Einige unserer Vereine wurden um einen Bericht gebeten.

Die Sparkasse Lembach schließlich berichtet über die jüngsten Bewegungen auf dem Geld- und Kreditsektor.

Und noch etwas: Wenn Sie glauben, daß Sie, Ihre Organisation oder Ihr Verein in dieser Zeitung zu kurz gekommen sind, so bedenken Sie bitte Folgendes: Geburtshelfer unserer Zeitung waren zugegebenermaßen die kommenden Wahlen, aber die Zeitung soll nicht die letzte sein. Wir haben vielmehr vor, Ihnen

in unregelmäßigen Abständen über das zu berichten, was uns in Lembach berichtenswert erscheint. Mitarbeiter, Beiträge werden gerne aufgenommen. Wenn Ihnen also etwas abgeht, so greifen Sie bitte nach der nächsten Ausgabe unserer Zeitung, deren Redaktion diesmal in den Händen von Herrn Johann Winkler lag, dem ich an dieser Stelle recht herzlich für seine Mühe danke.

Mit ergebenen Grüßen

82. J. M.

BERICHT DES BÜRGERMEISTERS

Im Jahre 1978 fanden neun Gemeinderats- und 13 Vorstandssitzungen statt. Wichtige Vorhaben konnten realisiert werden, über die nachstehend in kurzen Umrissen berichtet wird:

Straßenbau: Auf Grund einer Sanierung des Landes in der Höhe von S 150.000,- konnte am Ausbau im vergangenen Jahr wieder ein beachtlicher Schritt nach vorn getan werden. Der Ortschaftsweg Buchetwies, ein Teil der Buchetwies Siedlungsstraße und die Sportplatz-Zufahrt wurden staubfrei gemacht.

Im Unterbau verbessert wurde die Siedlungsstraße und die Hochbehälter-Zufahrt. Auch wurde mit dem Bau der sogenannten Schulstraße (Verbindungsstraße zwischen Friedhofstraße und Güterweg Neubau), des Wirtschaftsweges Feicht und des Forstweges Großholz begonnen. Der Güterweg Großholz wurde asphaltiert.

Ortsbeleuchtung: Die Straßenbeleuchtung erfuhr eine Erweiterung in Richtung Buchetwies-Siedlungsstraße und auch das Pfarrerr- und Mesnergäßchen und die Mühlgasse mit einer Straßenbeleuchtung versehen.

Wasserversorgung: Die Hochbehältererweiterung (auf 300 m³ Wasser-Vorrat) und der Bau der Entsäuerungsanlage sind bis geringfügige Arbeiten abgeschlossen. Es werden Kosten von 1,5 Millionen Schilling erwartet.

Wohnbau: Für den geplanten Eigentumswohnungsbau auf dem Areal des Bürgerspitals konnten nun alle Grundverhandlungen und die Baukommissionierung abgeschlossen werden, sodaß bereits durch die Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft ein Ansuchen um Bewilligung von Mitteln aus der Wohnbauförderung des Landes gestellt werden konnte. Geplant sind Wohnungen verschiedener Größe.

Wohnungen können noch vergeben werden.

Ortsgestaltung: Diesbezüglich wurden im Jahre 1978 Kontakte mit der Linzer-Kunsthochschule aufgenommen, die sehr vielversprechend sind. Es geht hier vor allem um die Erhaltung der Barockfassaden im Markt. Die Gemeinde erwartet sich hier Hilfeleistung in Form eines Projektes über die Gestaltung und Färbelung dieser Fassaden. Selbstverständlich ist auch die Gestaltung des Marktplatzes und der Gehsteige miteinbezogen.

Musikschule: Die Musikschule hat im Oktober 1978 den Unterricht aufgenommen. Es war erfreulichweise der Andrang sehr groß. Doch hat sich gezeigt, daß zu wenig Musiklehrer vorhanden sind. Derzeit wird Unterricht in Gitarre, Flöte, Akkordeon, Klavier, Trompete und Gesang erteilt.

Vorausgesetzt, daß die entsprechenden Lehrkräfte zur Verfügung stehen, wäre eine Erweiterung auf Streich- und Blasinstrumente vorgesehen. An Räumlichkeiten stehen für die Musikschule derzeit Klassenzimmer in der neuen Hauptschule sowie das Probelokal im Gemeindehaus zur Verfügung. Der neue Volks-

schule könnte die Musikschule im alten Volksschulgebäude eine ständige Bleibe finden.

Es ist zu hoffen, daß diese musikalische Bildungsstätte eine Belebung insbesondere des Kulturgeschehens in Lembach bewirken wird.

Weiters hatte sich der Gemeinderat im vergangenen Jahr im wesentlichen noch mit Grundankäufen, mit der Ausschreibung für die Ortsbeleuchtungserweiterung, der Übernahme des Freibades, der Müllabfuhr in der Gemeinde sowie der Beitragsleistung für den "Wirtschaftsweg Reider" und der Mitfinanzierung des Kindertransportes zum Kindergarten zu befassen.

VORSCHAU AUF DAS JAHR 1979

Das Gemeindebudget für 1979, das einstimmig beschlossen wurde, umfaßt Einnahmen von 7,279.000,-- S, denen Ausgaben von 7,329.000,-- S gegenüber stehen. Es scheint daher ein Abgang von 50.000,-- S auf, der aber durch Senkung der Landesumlage annulliert wurde.

Im Mittelpunkt des heurigen Gemeindehaushaltes steht der Neubau der Volksschule mit Turnsaal. Als interessante Variante zum Turnsaal soll die Errichtung einer Mehrzweckhalle geprüft werden. Die Vorarbeiten für die Ausschreibung sind angefallen.

Mit der Entscheidung der OKA, nur mehr öffentliche Gebäude für ihre Betriebswärter-Dienststellen anzumieten, muß nun die Gemeinde diesem Umstand Rechnung tragen und für die Unterbringung dieser Dienststelle in einem öffentlichen Gebäude sorgen, will sie nicht eine Abwanderung genannter Dienststelle verhindern. Hier bietet sich die alte Volksschule an.

Die Gemeinde hat bereits im heurigen Budget vorgesorgt, um leerstehende Räume adaptieren und eine Garage für zwei mehrspurige Kraftfahrzeuge errichten zu können, damit diese an die OKA vermietet werden können.

Trotz der durch obige Vorhaben entstandenen finanziellen Beengtheit, konnten für den weiteren Ausbau der Ortsbeleuchtung, für Straßenbauten, Gehsteige und für notwendige Wasser- und Kanalnetzerweiterungen Mittel vorgesehen werden, um den dringendsten Bedürfnissen des Marktes und der Gemeinde nachkommen zu können.

Vom Land Oberösterreich ist für dieses Jahr in unserer Gemeinde vorgesehen: die Sanierung eines Teiles der Ortsdurchfahrt, der Ausbau eines Teiles der Tannberg-Landesstraße im Ortsgebiet und auch der Niederkappeler-Bezirksstraße im Bereich Hammer.

WIR GRATULIEREN UNSEREN BETAGTEN GEMEINDEBÜRGERN UND
WUNSCHEN NOCH VIELE JAHRE BEI BESTER GESUNDHEIT!

Unsere Gemeindeälteste ist KATHARINA WAKOLBINGER, geb.
1883, wohnhaft 4132 Lembach Nr. 71

Maria HACKL, Lembach 76, geb. 1884
Josef Atzgerstorfer, Lembach 152, geb. 1888
Johann Wagner, Lembach 106, geb. 1889
Hedwig Hofmann, Lembach 218, geb. 1890
Hedwig Dobretsberger, Oberlembach 11, geb. 1891
Katharina Schneeberger, Lembach 154, geb. 1891
Anna Pfeil, Lembach 3, geb. 1891
Maria Hinterleitner, Feichten 5, geb. 1892
Anton Eibl, Graben 7, geb. 1893
Ludmilla Eder, Lembach 115, geb. 1893
Ida Hochhauser, Lembach 89, geb. 1893
Sebastian Eckerstorfer, Lembach 68, geb. 1893
Dr. Johann Spitzenberger, Lembach 129, geb. 1894
Maria Pürchenfellner, Lembach 54, geb. 1894
Franziska Weinbauer (Altersheim Gneisenau), geb. 1899
Rosa Brunbauer, Lembach 89, geb. 1895
Hedwig Neumüller, Lembach 86, geb. 1895
Maria Dobretsberger, Lembach 12, geb. 1895
Maria Wögerer, Lembach 18, geb. 1895
Maria Wagner, Lembach 106, geb. 1896
Franziska Weissenberger, Lembach 69, geb. 1896
Leo Katzlinger, Lembach 15, geb. 1896
Johann Kraml, Oberlembach 8, geb. 1897
Katharina Wundsam, Lembach 144, geb. 1897
Karl Stadt, Lembach 126, geb. 1897
Martin Höglinger, Lembach 57, geb. 1897
Josef Falkner, Lembach 57, geb. 1897
Anna Ensbrunner, Lembach 48, geb. 1897
Theresia Hoheneder, Lembach 3, geb. 1897
Franziska Stufner, Lembach 253, geb. 1898
Leopold Leitner, Obernort 4, geb. 1898
Anna Seyrl, Lembach 181, geb. 1898
Maria Ecker, Lembach 149, geb. 1898
Franz Maier, Lembach 63, geb. 1898
Ignaz Ecker, Lembach 2, geb. 1898
Karl Wöss, Lembach 108, geb. 1899
Hedwig Fischer, Lembach 93, geb. 1899
Creszentia Altenhöfer, Lembach 62, geb. 1899
Rosa Baumgartner, Lembach 57, geb. 1899
Rosa Smetschka, Lembach 5, geb. 1899

Wir gratulieren!

Hochzeiten 1978

GABRIEL	Max und Elzbieta	Lembach 2
AUER	Franz und Maria	Lembach 35
AUER	Erwin und Rosa	Lembach 35
ECKER	Franz und Hildegard	Lembach 63
KUMPFMÜLLER	Georg und Margarita	Lembach 28
ATZGERSTORFER	Roland und Augustine	Lembach 6
HINTRINGER	Karl und Maria	Lembach 68
ALTENDORFER	Gerhard und Maria Anna	Lembach 162
PETER	Maximilian und Veronika	Obernort 6

auswärts:

HÖGLINGER	Alois und Veronika	Lampersdorf 8
PUHRINGER	Josef und Berta	Niederwaldkirchen 47
HEINETZBERGER	Hermann und Ingrid	Kramesau 13, Neustift



Dem Glücklichen schlägt keine
Stunde

Unsere jüngsten Gemeindebürger

Geburten 1978

Fierlinger	Josef Franz	11. 1.1978	Lembach 21
Berger	Markus	21. 2.1978	Lembach 32
Fuchs	Cornelia	6. 3.1978	Lembach 128
Großhaupt	Wolfgang	27. 4.1978	Lembach 91
Neff	Manuel	12. 5.1978	Lembach 61
Aumüller	Erwin	15. 5.1978	Lembach 25
Pühringer	Christina	23. 5.1978	Lembach 257
Ponesch	Holger	28. 5.1978	Obernort 10
Schönberger	Thomas Franz	4. 6.1978	Lembach 243
Kaiser	Florian	3. 6.1978	Lembach 8
Hofer	Barbara	8. 6.1978	Obernort 2
Kaser	Simone	17. 6.1978	Lembach 229
Pamminger	Sandra	16. 6.1978	Lembach 244
Hermann	Regina Maria	19. 6.1978	Atzesberg 5
Staltner	Birgit	28. 6.1978	Lembach 255
Ecker	Silvia	4. 7.1978	Oberlembach 15

1979

Smetschka	Martina	5. 1.1979	Lembach 5
Atzgerstorfer	Claudia	13. 1.1979	Lembach 6
Auer	Andrea	7. 2.1979	Lembach 35
Altendorfer	Gudrun Andrea	9. 2.1979	Lembach 162

Unser Reichtum liegt in unseren
Kindern!

NEUN GEMEINDEBÜRGER WURDEN IM JAHRE 1978 VON GOTT AUS UNSERER
GEMEINSCHAFT ABERUFEN

HINTRINGER	Karl	Lembach 68
AMMERSTORFER	Johann	Obernort 14
ORTNER	Maria	Lembach 30
GOTTINGER	Josef	Lembach 13
DOBRETSBERGER	Josef	Oberlembach 11
LUGER	Franziska	Lembach 160
BOGNER	Hubert	Lembach 127
LANG	Johann	Feichten 8
HÖGLINGER	Martha	Lembach 115
STÖBICH	Leopold	Atzesberg 3

Im Jahre 1979

MAURACHER	Anna	Atzesberg 7
-----------	------	-------------

Wir waren, was ihr seid.

Ihr werdet sein, was wir sind !

00 Kultur

darf sich nicht nur in der Landeshauptstadt und in den Großgemeinden unseres Landes abspielen. In Oberösterreich ist noch immer ein großes Kulturgefälle zwischen den Städten und den Landbezirken festzustellen. Diese Ungleichheit ist in erster Linie auf das weitaus reichere kulturelle Angebot in den Städten zurückzuführen. Ziel der Kulturpolitik muß es daher sein, gemeinsam mit der Bildungspolitik regionale und schichtenspezifische Unterschiede auszugleichen und den kulturell Interessierten auch in den ländlichen Regionen unseres Landes immer neue Möglichkeiten aufzuschließen".

Diesen Appell von Landeshauptmann Dr. Josef RATZENBÖCK hat die Marktgemeinde Lombach aufgegriffen und ist 1978 mit zwei Veranstaltungen vor die Öffentlichkeit getreten

- a) dem Schubertgedenken, verbunden mit der Pflanzung einer Schubertlinde bei der Hauptschule und einem Schubertabend mit Herbert Pürchenfellner (Gesang) und den Brüdern Hellsberg (Violine/Klavier).
- b) einer Kulturwoche im Spätherbst mit einem Rückblick auf die ersten Kulturtage im Bauernkriegsjahr 1976, mit einem Vortrag über Urlaub am Bauernhof, mit der Präsentation und Diskussion von Prof. Günther Feuersteins Ortsgestaltungsprojekt und mit einem Adventsingen in der Pfarrkirche.

Beiden Vorstellungen ist die Bevölkerung nicht in dem Ausmaß gefolgt, als es sich die Gemeinde erwartet hätte.-

Eine wichtige Bereicherung des kulturellen Angebotes sind auch die Veranstaltungen des Katholischen Volksbildungswerkes. Unter dem Schutz und Schirm des Katholischen Volksbildungswerkes hat sich im vergangenen Jahr auch wieder eine kleine Zahl von Theaterfreunden zusammengefunden.

Wenn von Kultur die Rede ist, dürfen weder Musikkapelle noch der Kirchenchor unerwähnt bleiben: Jede Probe ist bereits eine kulturelle Veranstaltung, die wichtiger ist, als ein passiver Kulturkonsum.

Nicht vergessen werden soll auch das Bemühen der Familie Wöss, immer wieder Abende der Unterhaltung der volkstümlichen Kultur anzubieten.

Das neue Jahr hat gerade gut begonnen: Für kulturelle Veranstaltungen sind noch neun Monate Zeit !

Mit dem nach einjähriger Pause veranstalteten Faschingzug, der erfreulicherweise schon zur Tradition geworden ist, wäre für einen Reigen kultureller Veranstaltungen in diesem Jahr ein guter Beginn gesetzt.

Mehr als 3.000 Besucher konnten am Faschingdienstag, den 27. Februar 1979 den mehr als 20 Gruppen umfassenden Faschingzug mit den vielfach originellen und einfallsreichen Ideen bewundern.

Es ist sehr erfreulich, daß dieser alte Brauch in den letzten Jahren wieder lebendig wurde...

Die Veranstalter danken auf diesem Wege allen Teilnehmern, vor allem den örtlichen Vereinen, die sich die Mühe genommen haben, bei diesem Faschingzug aktiv mitzuwirken.

Wenn in Lembach über kulturelle Veranstaltungen gesprochen wird, so bleibt mit Sicherheit der Name H a n s

S t a d l e r nicht unerwähnt.

Als Kenner bodenständigen Brauchtums und guter Organisator versteht er es, alte Lembacher Bräuche, so auch den Faschingzug, in gelungener Weise aufleben zu lassen.

LEMBACH vor 100 JAHREN

28. 1.1879 errichtet Maurermeister Franz Ecker um den Betrag von 350 Gulden die

W a s s e r l e i t u n g vom
M ü h l h o l z b e r g e bis zum
P l a t z k a r .

2. 2.1879 starb die Tochter des Alois JOHANITZER,
namens Maria Leopoldine.

Damit war das Geschlecht jenes geheimnis-
vollen Fremden - ALOIS JOHANITZER - aus-
gestorben.

Die Erinnerung lebt aber in der von
ihm erbauten Muhlholzkapelle weiter.

16. 7.1879 starb der Schulmeister Cajetan ALTWIRTH,
welcher durch 55 Jahre die hiesige Volks-
schule leitete (1824 bis 1879).

vor 50 JAHREN

11. 5.1929 bewilligt die Gemeinde die bauliche Her-
stellung der Niederkappler-Gemeinde-
straße durch Baumeister Zinöcker in
Hofkirchen i.M.

4. 7.1929 um 18 Uhr 30 verheerendes Unwetter in
Oberösterreich und Salzburg, welches
auch in unserer Gegend sich auswirkte.

Ein nur 10 Minuten dauernder Sturm hob
vom Hause des Josef G r ü b l den
halben Dachstuhl ab.

Im Hause S c h e r r e r (Nr. 8 /
Bräuhäus) stürzte die Giebelmauer um
und ein Drittel des Daches samt Dachstuhl
wurde herabgeworfen.

Viel Schaden entstand an Obst und Wald-
kulturen. So fielen dem Sturm auch die
jahrhundertealten prächtigen Linden des
Peter Dobretsberger in Lembach Nr. 69
(Hammer) und des Franz Peer (Starzer)
zum Opfer

Menschenleben waren nicht zu beklagen.

18. 7.1929 B r a n d bei Franz Wakolbinger, Graben 2

21. 7.1929 B r a n d bei Josef Amerstorfer, Obernort

25. 7.1929 feierte Pfarrer Alois S c h m i d sein

25 jähriges Priesterjubiläum

10.11.1929 Aufnahme des Molkereibetriebes in der Buchetwiese.

1.12.1929 Bau einer Hochquellenwasserleitung.
Kosten: 56.000,-- S

vor 30 J A H R E N

9. 1.1949 die Gemeinde beschließt, mit dem Schulhausanbau noch heuer zu beginnen, allerdings nicht in Form eines Anbaues, sondern als Aufbau. Maurermeister Gaubinger wurde beauftragt, einen Kostenvoranschlag einzubringen.

3. 4.1949 das der Gemeinde Hörbich gehörende Haus Nr. 9 in Tannberg (Burgruine Tannberg) wurde um den Kaufpreis von S 3.500,-- und der Verpflichtung, daß der Käufer Franz Nigl für die Unterbringung und den Unterhalt seiner beiden Schwestern Juliane und Rosa zeitlebens zu sorgen hat, widrigenfalls S 5.000, -- nachzuzahlen sind, verkauft.

15. 5.1949 nach einer Besichtigung des Schulgebäudes durch den Landesschulrat wurde der Weiterbestand der Hauptschule genehmigt, der geplante Stockwerksaufbau jedoch wegen ungünstiger Beeinflussung des Ortsbildes abgelehnt und es muß nun an dessen Stelle ein A n b a u vorgenommen werden. Der Anbau nach einem vorläufigen Kostenvoranschlag (Gaubinger) auf S 146.695,-- zu stehen.

3. 7.1949 beschließt die Gemeinde mit dem A n b a u des Hauptschulgebäudes ehestens zu beginnen.

15. 9.1949 für die Vermietung des Kinosaales wird folgende Vereinbarung getroffen:
Baumüller stellt für alle Kinovorstellungen den Saal zur Verfügung und erhält hierfür 20 % der jeweils erzielten Bruttoeinnahmen abzüglich Vergnügungssteuer-Landeszuschlag, AKM Gebühr und Kulturgroschen.

1.11.1949 Wiedereröffnung des Gerichtsbetriebes im Gerichtsgebäude (Lembach 26) nach Freigabe durch die russische Besatzungsmacht.

9.11.1949

Konstituierende Sitzung des am 16. Oktober 1949 gewählten Gemeindeausschusses mit Wahl des Gemeindevorstandes.

Gewählt wurden:

Im ersten Wahlgang erhielt Baumüller 6:5. Im zweiten Wahlgang erhielt Baumüller 6:5, bei einer Stimmenthaltung. In der engeren Wahl erhielt Baumüller 6 und das Ausschußmitglied Pichler Hans 5 Stimmen, bei einer Stimmenthaltung.

Somit erschien Baumüller wieder als Bürgermeister gewählt.

Bürgermeister-Stellvertreter mit 6:1 Stimmen Trautendorfer Johann.

Gemeinderat wurde mit 4:1 Stimmen Mathias Hinterleitner.

In den Ausschuß kamen noch als Mitglieder: Ensbrunner Franz, Fäbl Peter, Forstner Hubert, Graml Eugen, Kraml Anton, Pichler Johann, Venus Franz, Vesely Josef und Wöss Josef.

22.11.1949

beschließt der Gemeindeausschuß die Vergabe von Baugrund zu Siedlungszwecken an Hubert Forstner, Rupert Lang, Josef Schasching, Ignaz Richtsfeld, Hubert Bogner, Josef Jung, Karl Hengstner, Franz Berger.

Es wurde die Überlassung von je 500 m² an jeden Siedler um den Kaufpreis von 1.50 S bis 2 S pro m² beschlossen.

28.12.1949

wurde der Gendarmerieposten Lembach im Gerichtsgebäude untergebracht.



Aus den Vereinen

MUSIKVEREIN:

Die Musikkapelle hat ca. 50 aktive Musiker, die jährlich zu 50 Proben zusammengerufen werden.

Ca 20 Mal trat die Musikkapelle im vergangenen Jahr in der Öffentlichkeit in Erscheinung.

Für den Ankauf und die Reparatur von Instrumenten, Notenmaterial, Bekleidung und sonstigen Ausgaben mußte im Jahre 1978 ein Betrag von 33519,20 S aufgewendet werden.

Diese Ausgaben konnten durch die Einnahmen aus dem Musikball, den Beiträgen der unterstützenden Mitglieder und dem Beitrag der Gemeinde bei weitem nicht abgedeckt werden.

Sehr erfreulich ist die Bereitschaft der Jugend unserer attraktiven Musikkapelle beizutreten; nur so ist der hohe Mitgliederstand an aktiven Musikern zu verstehen.

Besondere Anerkennung gebührt dem Kapellmeister Herbert R a n e t - b a u e r sowie den Musikern, die sich um die Ausbildung der Jungmusiker bemühen.

FEUERWEHR:

Im Jahre 1978 gab es für die Feuerwehr keinen Brandeinsatz. Zur Erhaltung der Einsatzbereitschaft und Schlagkraft ist ständiges Training der Aktiven und der Besuch von Kursen in der Landesfeuerwehrschule Linz erforderlich.

So hat Kommandant Josef Leitenmüller im Jahre 1978 seine Kameraden zu neun technischen Einsätzen zusammengerufen, für die 117 Stunden aufgewendet wurden.

Die Wehr zählt derzeit 56 Aktive und 7 Reservisten.

Für besondere Verdienste und vorbildlichen Einsatz wurden die Feuerwehrmänner Rudolf H ö t z e n d o r f e r , Franz H ö t z e n d o r f e r , Hermann B r u c k m ü l l e r , Johann R e i t e r und Ernst W ö g e r b a u e r zu Löschmeistern befördert.

Das Feuerwehrbudget sieht für 1979 neben verschiedenen Geräten und Ausrüstungen den Ankauf eines Funkgerätes für das Kommando-Fahrzeug vor, um bei Einsätzen der F- und B-Bereitschaft vollwertig ausgerüstet zu sein.

Neues Volksblatt

Gewähr

für

beste Information

AKTIVITÄTEN UNSERES SENIORENBUNDES:

Am 31. März 1978 lud der Obmann des Seniorenbundes, Karl Keplinger, unsere älteren Gemeindebürger zu einer "Roas" ins Bauernkriegswirtshaus. Ca. 50 Personen fuhren mit einem Bus der Fa. Simon vom Marktplatz zum genannten Gasthaus. Hopfners Zieharmonika, Trompete und Teufelsgeige sorgten, wie schon so oft, für beste Unterhaltung der "Roas-Gsellschaft", zu der sich auch der Herr Bürgermeister gesellt hatte.

Am 9. Mai 1978 organisierte der Obmann für unsere Älteren einen Ausflug nach Eisenerz. Dazu konnte er 50 Teilnehmer begrüßen.

Bei sehr kühlem Wetter ging die Fahrt über Linz, Enns, Steyr nach Großraming und nach kurzer Rast über Hieflau nach Eisenerz. Die Besichtigung des Erzberges war ein wichtiger Programmpunkt des Ausfluges.

Nach dem Mittagessen im dortigen Volksheim fuhr die Reisegeellschaft wieder zurück nach Hieflau, Altenmarkt und über den Hengstpaß nach Rosenau, wo sich die Teilnehmer in einem Gasthaus bei Musik und Gesang bestens unterhielten.

Es war ein gelungener Ausflug und die Teilnehmer nahmen interessante Eindrücke mit nach Hause.

Am 9. Juli 1978 führte ein Ausflug per Schiff nach Engelhartzell. Leider hatte den reiselustigen Senioren das Wetter übel mitgespielt -- es regnete nämlich den ganzen Tag, sodaß ein Aufenthalt auf dem Schiffsdeck nicht möglich war. Doch ließen sich die Teilnehmer die Laune hierdurch nicht verderben.

Nach dem Mittagessen im Gasthaus Mühlböck in Engelhartzell wärmten sich einige an einem guten Likör oder Schnaps aus den Engelszeller Stiftskellereien etwas auf und nahm der Eine oder die Andere noch ein Fläschen mit nach Hause.

Bei der Ankunft in Obermühl warteten bereits PKWs, mit denen die Senioren zum Gasthaus Bruckwirt gebracht wurden. Dort unterhielt man sich noch einige Stunden und ließ sich die Jause und einen guten Tropfen munden.

In der Zwischenzeit kamen auch LAbg. Franz Leitenbauer, Bezirkssekretär Lengauer und richteten ebenso wie ÖVP-Obmann Dr. Fosen einige Worte an die Anwesenden und informierten sich über Anliegen und Wünsche unserer Senioren.

Obmann Karl Keplinger dankte dem ÖAAB für die vorzügliche Organisation des Personentransportes von Lembach nach Obermühl und zurück.

Zu weiteren gemütlichen Nachmittagen wurde am 21. Oktober 1978 in das Gasthaus Wöss und am 15. Jänner 1979 in das Gasthaus Stadler eingeladen, wo jeweils für Unterhaltung bestens gesorgt war.

Solche Treffen sind für unsere älteren Gemeindebürger besonders wichtig, da sie auf Grund von vielerlei Hindernissen oft nicht die Möglichkeit haben, an öffentlichen Veranstaltungen teilzunehmen, um ein wenig Zerstreuung zu finden. Es wird daher auch in Zukunft wieder zu solchen gemütlichen Veranstaltungen für unsere Senioren eingeladen werden.

ÖAAB

AUF ERFOLGSKURS!

Die ÖAAB-Ortsgruppe Lembach mit mehr als 160 Mitgliedern ist nicht nur der mitgliederstärkste Bund in der ÖVP Lembach, sondern auch die stärkste politische Arbeitnehmervertretung in der Gemeinde Lembach. Seit Jahrzehnten ist der ÖAAB auch das Fundament erfolgreicher Gemeindepolitik.

ÖAAB - jung - modern - aktiv

Diesem Leitgedanken treu handeln wir und die vielen Beitritte junger Arbeitnehmer bestätigen die Richtigkeit unseres Handelns. Diese Erfolge kamen nicht von selbst. Sie sind das Ergebnis jahrelanger guter Zusammenarbeit und des steten Bemühens der Funktionäre, die Probleme der Mitmenschen zu erkennen und zu helfen.

Uns ist es nicht gleichgültig, wenn viele unserer Kollegen gezwungen sind, weit außerhalb des Heimatortes Arbeit und Verdienst zu suchen. Wir werden auch weiterhin alle zur Verfügung stehenden Mittel zur Erhaltung, Sicherung und Neuschaffung von Arbeitsplätzen einsetzen. Zu viele Arbeiter und Angestellte sind betroffen, sind aus ihren Familien gerissen und zu Pendlern gemacht, sodaß uns gerade dieses Problem brennend erscheint.

Neben diesem Hauptziel liegt noch ein Katalog von Aufgaben vor uns: Eine strukturbewußte Ortsplanung - der Kampf um bessere Verkehrswege und noch vieles mehr.

Wir reden nicht nur - wir tun auch was!

1. Mai 1978: Ca. 3000 Wanderer beteiligten sich beim 11. internationalen Wandertag. Ein großer Erfolg des ÖAAB als Veranstalter. Mehr als 30.000 Wanderer beteiligten sich bisher an diesen Wandertagen. Der bereits zur Tradition gewordene Lembacher Wandertag ist nicht nur stets die größte Veranstaltung in Lembach, sondern auch beste Fremdenverkehrswerbung für unseren Ort.

9. Juli 1978: Dampfschiffahrt Obermühl - Engelhartzell und zurück mit Lembachs Senioren. Auch diese Fahrt wurde vom ÖAAB organisiert und mitfinanziert.

13. Aug. 1978: 3-Tage-Fahrt nach Dresden (DDR) und Prag (CSSR). Diese Fahrt zeigte den 52 Teilnehmern wieder einmal deutlich, wie es um die Länder mit sozialistischer Gesellschaftsstruktur und sozialistischer Wirtschaftsplanung steht.

14. Dez. 1978: Informations- und Steuersprechtag im vollbesetzten Saale des Gasthauses Stadler. ÖVP-Sekretär Lengauer und Finanzbeamter Leitner informierten über die verschiedensten Beihilfemöglichkeiten und Steuerbegünstigungen.

13. Jän. 1979: ÖVP-Service im Gasthaus Altendorfer. Von 13.00 bis 18.00 Uhr standen wiederum die beiden Referenten Lengauer und Leitner zur Verfügung und hatten alle Hände voll zu tun, um den Hilfesuchenden in den verschiedensten Belangen zu entsprechen.

10. Feb. 1979: Schiwoche in den Kitzbühler Alpen. 32 Lembacher folgten der Einladung zu dieser Schiwoche. Herrliches Wetter, gute Pistenverhältnisse und beste Stimmung zeichneten auch diese Veranstaltung des ÖAAB aus.

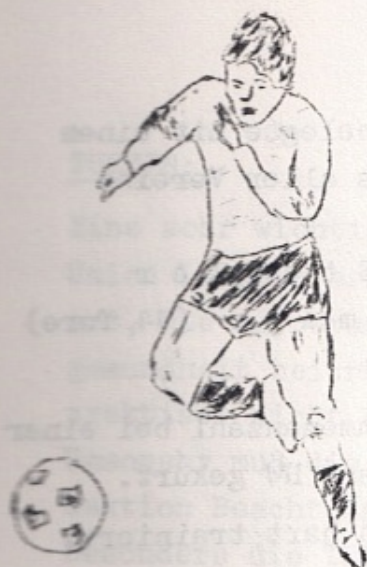
ÖAAB - jung - modern - aktiv !

Wir laden heute schon alle recht herzlich zum 12. internat. Lembacher Wandertag am 1. Mai 1979 ein. Wir werden uns auch diesmal ganz besonders bemühen, Wanderfreude zu vermitteln und Wanderfreunde zu gewinnen

ÖAAB - jung - modern - aktiv !

Wir laden alle Arbeitnehmer ein, aktiv mit Rat und Tat mitzuarbeiten und unserem Bund beizutreten.

In der Einigkeit liegt unsere Stärke!



Sport

SEKTION FUBBALL: Wenn wir, liebe Sportfreunde, den Fußball an die erste Stelle unserer Sportberichterstattung stellen, so hat das seinen Grund darin, daß diese Sportart nach wie vor am intensivsten die Muskeln und Knochen unserer männlichen Jugend strapaziert und die Gemüter am meisten erhitzt.

Rückblick auf die Saison 1977/78 und auf die laufende Saison:

Dank der hervorragenden Arbeit des Jugendbetreuers, Kumpfmüller Herbert, konnte die Saison 1977/78 mit einer stark verjüngten Mannschaft in Angriff genommen werden. Ziel mit der relativ unerfahrenen Mannschaft war ein Platz im oberen Tabellendrittel. Am Ende der Herbstsaison rangierte die Lembacher Elf dann am beachtlichen 2. Platz; fünf Punkte hinter Sarleinsbach.

Die Winterpause wurde mit Training im Turnsaal und Konditionsarbeit im Freien (Skilanglauf, Geländelauf) überbrückt.

Bei der Jahreshauptversammlung im Frühjahr 1978 legte Herr Alfred Köttsdorfer, der viele Jahre die Geschicke der Fußballsektion vorzüglich gelenkt hatte, seine Stelle als Sektionsleiter zurück. Als neuer Sektionsleiter konnte Herr Pichler Fritz gewonnen werden, der - besonders wegen der notwendigen Sportplatzrenovierung - kein leichtes Amt auf sich genommen hat.

Gute Resultate im Frühjahr (3:0 gegen Ulrichsberg, 2:2 gegen Öppling, 3:3 gegen Aigen, ein 2:2 in Sarleinsbach, eine 1:2 Heimmiederlage gegen Putzleinsdorf, 4:1 gegen Oswald, 6:0 gegen Hofkirchen und auch gegen Julbach und ein 3:0 Sieg in Peilstein) ließen die Mannschaft an die Tabellenspitze vorstoßen.

Beim entscheidenden Spiel in Haslach aber hatte die gesamte Mannschaft gegen die dortige Elf einen totalen Umfaller; mit einer 0:5 Niederlage ging die Meisterschaft verloren.

Meister wurde Union-Putzleinsdorf; Lembach belegte mit einem Punkt Rückstand und dem besten Torverhältnis aller Vereine den 2. Platz.

Torschützenkönig von Lembach wurde Harald Stadler mit 19 Treffern, gefolgt von Wolfi Zaglmayr (14 Tore) und Robert Dietl (9 Tore).

Robert Dietl wurde mit gewaltiger Stimmenanzahl bei einer Zeitungswahl zum Klassenliebling der 2. Klasse NW gekürt.

In der Sommerpause wurde zweimal wöchentlich hart trainiert, um unser Ziel, Meister 1978/79 zu werden, zu erreichen.

Nach guten Resultaten bei den Aufbauspielen ging die Mannschaft mit viel Optimismus in die Herbstmeisterschaft.

Im Herbstdurchgang ging kein Spiel verloren. Drei Unentschieden am eigenen Platz lassen allerdings eine gewisse Heimschwäche erkennen.

Resultate: Lembach - Julbach 0:0, Sarleinsbach - Lembach 1:4, Lembach - Aigen 2:2, Öpping - Lembach 3:6, Lembach - St. Oswald 0:0, Haslach - Lembach 0:0, Lembach - Ulrichsberg 4:4, Neustift - Lembach 0:2, Hofkirchen - Lembach 1:5 und Peilstein - Lembach 0:1.

Dies ergab einen 2. Platz in der Tabelle; einen Punkt hinter Sarleinsbach. Die Treffer erzielten Harald Stadler (9), Wolfi Zaglmayr (5) und Heimo Köttendorfer (4).

Im Jänner 1979 errang die Mannschaft bei einem Hallenturnier in Traun unter 10 Mannschaften, darunter Teams aus der Bezirksliga und 2. Landesliga einen ehrenvollen 3. Rang.

Turniersieger wurde Ansfelden, gefolgt von Kronsdorf und Lembach.

Der am 10. März 1979 gewählte Vereinsvorstand der Turn- und Sportunion Lembach:

Obmann: Ernst Altendorfer, Direktor, 4132 Lembach 158
1. Stellvertr.: Ernhard Brixel, OSR, 4132 Lembach 90
2. Stellvertr.: Georg Kumpfmüller, Baumeister, 4132 Lembach 28
Schriftwart: Adolf Witzerstorfer, Lehrer, 4132 Lembach 226
Kassenwart: Harald Tremel, Lehrer, 4132 Lembach 222
Kulturwart: Viktor Mayrhofer, OSR, 4132 Lembach 204
Chronist: Walter Sellner, FOI, 4132 Lembach 160
Leitender Sportw.: Fritz Timpner, Angestellter, Rosenauerstr.4, Linz
Sektionsleiter:
Eisschützen: Josef Peherstorfer, Angestellter, 4132 Lembach 225
Fußball: Friedrich Pichler, Sägewerksbes., 4132 Lembach 4
Tennis: Rudolf Ringler, Lehrer, Im Bachlfeld 30, Linz
Turnen: Wilfried Kaltenhuber, Lehrer, 4131 Obermühl 23
Schisport: Vera Jung, Dipl. Fürsorg., 4132 Lembach 26
Zustellungsbevollmächtigter: Adolf Witzerstorfer, 4132 Lembach 226

TURNEN:

Eine sehr wichtige Funktion im Rahmen der Turn- und Sport-Union Lembach erfüllt die Sektion Turnen. Gerade diese Sportart, die auf Grund ihrer Breitenwirkung soviel für die Volksgesundheit beiträgt, hat in Lembach bis zum Bau der Turnhalle praktisch nicht existiert.

Umsomehr muß die seit 1971 geleistete Aufbauarbeit in dieser Sektion Beachtung und Anerkennung finden.

Besonders die Tätigkeit des bisherigen Sektionsleiters Alois D w o r s c h a k, der Frau Ursula H ö l l i n g e r und des Herrn FL. Reinald W a l t e r, die die Sektion praktisch aufgebaut haben, ist anerkennend hervorzuheben.

Knapp vor dem zehnjährigen Jubiläum der Sektion muß Herr Alois D w o r s c h a k bedauerlicherweise aus gesundheitlichen Gründen seine Tätigkeit als Vorturner beenden und hat auch seine Funktion als Sektionsleiter zur Verfügung gestellt. Unter seiner fachkundigen Leitung wurden zahlreiche Schau-turnen veranstaltet, bei denen der gute Ausbildungsstand der Aktiven demonstriert wurde.

Von besonderer Bedeutung war die Gründung der Sektion Turnen für die Frauen, für die vorher wenig Möglichkeit für sportliche Betätigung bestand. Durch den Umstand, daß beim Turnunterricht der Frau H ö l l i n g e r der Akzent auf Gymnastik liegt, besteht auch für die Frauen im fortgeschrittenen Alter die Möglichkeit sportlicher Betätigung.

Herr FL. Reinald W a l t e r hat mit der von ihm trainierten Knabenriege an Wettbewerben auf Bezirksebene teilgenommen und dabei einige vordere Plätze belegt.

Derzeit bestehen drei Mädchengruppen, wovon die 6 - 10-Jährigen von Ursula Höllinger trainiert werden.

Die Betreuung der zwei Gruppen der 10 - 15-jährigen Mädchen liegt in den Händen von Frau FL. Margarete R e b h a h n und Frau FL. Gerti A l t e n d o r f e r.

Herr FL. Wilfried K a l t e n h u b e r leitet den Turnunterricht der zwei Knabengruppen (6 - 10 und 11 - 15 Jahre) und Herr Fachlehrer Reinald W a l t e r das Turnen der männlichen Jugend und der Herren.

TENNIS:

Wie aus dem Bericht des Sektionsleiters FL. Rudolf Ringler anlässlich der Jahreshauptversammlung der TSU- Lembach hervorgeht, rangiert die Mannschaft auf dem 5. Platz der 2. Regionalklasse Nord.

Bei den Bundeskampfspielen konnte Rudolf Ringler einen beachtlichen 3. Rang erreichen.

Weitere Ergebnisse der abgelaufenen Saison:

Mühlviertler Sommerkampfspiele: Rudolf Ringler erreicht das Finale und Platz 2.

Bezirksmeisterschaften:

Brigitte Timpner: 2. Platz

Mixed Doppel: Timpner - Schaubmayr: 3. Platz

Grenzlandmeisterschaft: Timpner - Ringler: 2. Platz

Eine große Belastung stellt für die Sektion der Bau des Klubhauses dar, der trotz der gewährten Hilfen und vieler freiwilliger Arbeitsstunden der Mitglieder die finanzielle Leistungsfähigkeit der Sektion beträchtlich übersteigt.

Herr Ringler appelliert an die Gemeinde und an die Union vor allem finanzielle Hilfe zu gewähren.

Bei der Nachwuchsarbeit ergeben sich insofern Probleme, als die Tennisjugend oft nicht greifbar und daher ein gezieltes Training nicht möglich ist.

EISSCHIESZEN:

Im Sommer 1971 fand eine Interessentenversammlung zwecks Gründung eines Eisschützenvereines im Gasthaus Kislinger statt, bei der ein Vorstand gewählt wurde, der sich als Sektion Eisschießen der TSU-Lembach anschloß.

Im gleichen Jahr konnte durch das Entgegenkommen des Herrn Sparkassendirektors Josef R. gatterer auf dessen Wiese, unweit des Daglesbaches mit dem Bau der Natureisbahnen begonnen werden.

Die Anlage umfaßt eine Fläche von 80 x 20 m, auf der vier Eisbahnen und ein Eislaufplatz errichtet wurden.

Durch Spenden der Gemeinde, der Sparkasse, des Unionsverbandes, der o.ö. Landesregierung, der örtlichen Unternehmer und natürlich durch den großen Arbeitseinsatz der Eisschützen konnte die Anlage finanziert werden.

1974 wurde ein Schneeräumgerät um 25.000 S angekauft.

Erst nach dem Ankauf von 15 olympischen Eisstöcken konnte in den Meisterschaftsbetrieb eingestiegen werden.

Anläßlich des ersten Turnieres, das unter den Moarschaften der angrenzenden Gemeinden Putzleinsdorf, Niederkappel, Hörbich und Lembach zur Austragung kam, wurde von der Marktgemeinde Lembach ein Wanderpokal gestiftet, der in den letzten zwei Jahren von Lembach gewonnen werden konnte.

Im Jahre 1976 wurde ein Klubhaus errichtet.

In den folgenden Jahren wurden dann sämtliche Veranstaltungen im Bezirk Rohrbach OÖ. (derzeit ca. 20 Vereine) beschickt.

Viele Pokale konnten gewonnen und Rangplätze erreicht werden. Eine Moarschaft, die sich besonders steigern konnte, ist derzeit in der Unterliga vertreten.

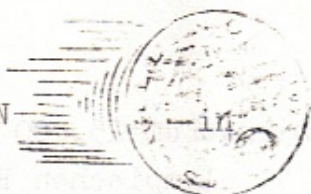
Im Jahre 1977 wurde am Rieder Volksfest-Turnier teilgenommen.

1978 und 1979 kam jeweils ein Turnier unter den örtlichen Vereinen zur Austragung, das 1978 vom Imkerverein und 1979 vom Musikverein gewonnen wurde.

In der vergangenen Saison wurde auch an einigen Veranstaltungen im benachbarten Ausland (Bayern) teilgenommen und als Abschluß folgte am 3.3.1979 eine Begegnung der Vereine Mühlthal (Bezirk Rohrbach) gegen Kreis 107 (Bayern), wobei Lembach den 10. Rang belegte.

Die größte Sorge der Lembacher Eisschützen ist nach Mitteilung des Sektionsleiters Josef Peherstorfer die Errichtung von Asphaltbahnen, um auch im Sommer trainieren und Veranstaltungen durchführen zu können.

*Sport, die wichtigste
Lebenssache*



Mit 1. März 1979 kam es zum Abschluß einer Reihe wichtiger Gesetze und Abkommen für die Geldinstitute, welche unter anderem die Senkung des Zinsniveaus und hier vor allem den Wegfall der "grauen Zinsen" bei Einlagen zum Ziel haben.

Sparkassendirektor Rossgatterer teilte uns zu diesem Thema mit, daß seit 1. März 1979 durch das Habenzinsabkommen eine strenge Reglementierung der Zinsen für Einlagen bei allen österreichischen Geldinstituten eintrat, wobei jeder Verstoß mit mindestens S 100.000,--- bis S 500.000,--- bestraft wird. Für frei behobbare Spareinlagen gibt es weiterhin 4% Zinsen. Für Einlagen mit 1-jähriger Kündigungsfrist 5% Zinsen. Für Einlagen mit 3-jähriger Kündigungsfrist 6,5% Zinsen.

Prämien sparen und Bausparen bringen unverändert hohe Erträge und sollten jetzt voll ausgenützt werden.

Neu ist, daß der Sparkassen-Sparbrief, eine Anlageform zwischen Sparbuch und Anleihe (Pfandbrief), bei weiterhin 6,5% Zinsen nunmehr eine auf 4 Jahre verkürzte Laufzeit hat.

Der besondere Vorteil liegt aber darin, daß man bei einer vorzeitigen Rückzahlung im Gegensatz zu den gebundenen Spareinlagen beim Sparkassen-Sparbrief keine Vorschußzinsen abgezogen bekommt. Es empfiehlt sich für alle zinsbewußten Sparer ein Beratungsgespräch bei der Sparkasse Lembach.

Auf die Frage, ob es sonst noch Neuerungen bei der Sparkasse Lembach gibt, erfuhren wir von Herrn Rossgatterer, daß ebenfalls ab 1.3.1979 beim größten Teil der Ausleihungen eine Verbilligung von 1/2 bis 1% eintritt. Weiters wird die Sparkasse künftig Lebensversicherungen über die Sparkassenversicherungsgesellschaft vermitteln. Auch kann über das Sparkassenreisebüro fast jeder Reisewunsch von der Sparkasse Lembach erfüllt werden.

Ein gewisses Problem ist, daß entlang des Sparkassengebäudes, auf der Hanrieder-Bezirksstraße, seit einiger Zeit Parkverbot besteht und seitdem schon einige Autofahrer bestraft wurden, die ihr Auto etwas länger als 10 Minuten dort stehen hatten. Offenbar getraut sich nun niemand mehr dort stehen zu bleiben. Für die Abwicklung kurzer Geldgeschäfte, die erfahrungsgemäß sehr häufig sind, kann man jedenfalls 10 Minuten lang mit dem Auto halten; hiezu besteht nach der Straßenverkehrsordnung ein Rechtsanspruch.

Wahlerservice



Wohnbauförderung: Anerkannte Gesamtbaukosten pro Quadratmeter
S 9558,---; Darlehenshöhe für Einzelpersonen
S 160.000,---

Was wird gefördert

Der Bau von Wohnungen mit einer Nutzfläche von
höchstens 130 m². Bei Familien mit mehr als 3
Kindern, für die Familienbeihilfe bezogen wird,
erhöht sich das Ausmaß auf höchstens 150 m² Nutz-
fläche.

Bei Umbau und Verbesserungen größeren Umfanges
darf die höchstzulässige Nutzfläche ebenfalls
150 m² betragen.

Landes-Wohnungs-
und Siedlungsfonds: Darlehenshöhe: S 100.000,---

neu: ohne grundbücherliche Sicherstellung;
Wohnbauhilfe möglich; Kaufdarlehen; S 100.000,---

Wohnungsverbesserung: Förderungsfähig sind Objekte, für welche
die Baubewilligung v o r dem 1. Jänner 1968
erteilt wurde;

Zinsenzuschüsse: "FORMEL 35 + 3" Höchstgrenze des Familienein-
kommens S 220.000,---

Landwirtschaft-

liche Förderungs-
maßnahmen:

Agrarinvestitionskredite; Darlehenshöhe
S 20.000,--- bis S 100.000,---; neu: Haushalts-
gründungsdarlehen bis S 50.000,--- neu: Um-
stellungsdarlehen für Nebenerwerbsbäuerinnen
S 20.000,--- bis S 50.000,---

OÖ. Landmaschinen-

fonds: Darlehenshöchstgrenze S 100.000,---; Verzinsung:
drei Prozent;

Treueprämien für

Gewerbetreibende: Höhe: S 4.000,---

Ausgleichszulagenrichtsätze: für Pensionsberechtigte aus
eigener Versicherung, wenn die Ehegattin (der
Ehegatte) im gemeinsamen Haushalt lebt:

S 4731,---

wenn nicht im gemeinsamen Haushalt und für
Witwen: S 3308,---

für Halbweisen bis zur Vollendung des 24. Lebens-
jahres: S 1236,---

nach Vollendung des 24. Lebensjahres:
S 2194,---

für Vollweisen bis zur Vollendung des 24. Lebens-
jahres: S 1856,---

nach Vollendung des 24. Lebensjahres:
S 3308,---

Der Richtsatz aus eigener Versicherung erhöht sich für jedes Kind um S 355,-- , wenn diese Person vom Pensionisten überwiegend erhalten wird.

Hilflosenzuschuß: Höhe (Unter- und Obergrenze): S 1713,-- bzw. S 2279,--

Bestattungskostenbeitrag:

Mindestbestattungskostenbeitrag: 00. Gebietskrankenkasse: S 4940,--; Sozialversicherungsanstalt der Bauern S 4940,--; Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft: S 4500,--

Blindenbeihilfe: Höhe Vollblinde: S 2835,--; praktisch Blinde: S 1850,--

Pflegegeld nach dem

00. Behindertengesetz: Stufe I (leichtere Art): S 1850,--; Stufe II (vorwiegend bettlägerig): S 2835,--

Familienbeihilfe: monatlich: für ein Kind S 910,-- , für zwei Kinder S 1860,-- , für drei Kinder S 2930,-- , für vier Kinder S 3900,-- , für fünf Kinder S 4910,-- ; für jedes weitere Kind erhöht sich die Familienbeihilfe im Monat um S 1100,-- ;

Arbeitslosenversicherung: Höchstmögliches Arbeitslosengeld S 5568,--

Landwirtschaftlicher
Brandschaden-Selbst-
hilfeverein:

Beiträge

Unterstützungssummen

1. Klasse	S 96,--	S 79.287,--
2. Klasse	S 72,--	S 63.465,--
3. Klasse	S 48,--	S 45.642,--
4. Klasse	S 24,--	S 23.181,--

Befreiung von Fernseh-, Rundfunk-
und Telefongebühr:

Einkommensgrenze: eine Person

S 3705,-- , zwei Personen: S 5299,-- , jede weitere Person: S 98,--

Mineralölsteuerrückvergütung:

Wiesen- und Kulturweiden	S 237,60
Ackerland	
bis zu einem Ausmaß von 50 ha	316,80
bis 100 ha	S 277,20
Intensivflächen	S 495,--
bei ausschließlicher Verwendung von	
nachstehend angeführten Maschinen für	
Motormäher	S 39,60
selbstfahrende Arbeits-	
maschinen	S 99,--
Motorhacken	S 297,--
Motorspritzgeräte, Sprühgeräte	
oder Stäubegeräte	S 99,--

Schul- und Heimbeihilfe: Schulbeihilfe: S 1200,-- bis S 7500,-- ; Heimbeihilfe: S 1200,-- bis S 8900,-- ; bei ausgezeichnetem Schulerfolg in beiden Fällen: um S 1200,-- mehr.

Höchstbeitragsgrundlagen: Krankenversicherung, ASVG: S 13.800,---;
Pensionsversicherung, ASVG: S 18.000,---;

Landwirtschaftliche Wohnbeihilfe (Rückzahlungsbeihilfe): bei
einem Wohnbau mit Agrarförderung: Jahreshöchst-
grenze der Beihilfe: S 18.500,---; Antragstellung;
jährlich bis zum 30. April

Bewirtschaftungsprämie 1979:

Erschwerniszone III: S 300,--- je ha LN, Hektarsatz unter S 3000,---
Zuschlag: S 50,---; Maximalhöhe: S 7000,---

Erschwerniszone II: S 200,--- je ha LN, unter S 4000,--- Hektarsatz:
Zuschlag S 50,---

Erschwerniszone I: S 100,--- je ha LN. bis 5300,--- S / Hektarsatz S 120,---
über 5300,--- S/ Hektarsatz S 100,---

Weitere Auskünfte können Sie bei den ÖVP-Funktionären der Orts-
gruppe Lembach sowie bei der Bezirksparteileitung (Sekretär
Engelbert Lengauer) Rohrbach, 1. Stock Gebäude der
Bezirksbauernkammer Rohrbach OÖ. erhalten.

ÖVP-Gemeindeparteileitung Lembach i.M.

Gemeinde-Parteiohmann: Dr. Helge Fosen, 4132 Lembach 16, Tel. 235

Finanzreferent: Franz Steininger, 4132 Lembach 147

Finanzprüfer: OSR. Ernhard Brixel, 4132 Lembach 215

Norbert Kehrner, 4132 Lembach 184

Pressereferent: Harald Tremel, 4132 Lembach 222

Wahlerservicereferent: Ewald Baumüller, 4132 Lembach 86

Schulungsreferent: Adolf Witzersdorfer, 4132 Lembach 226

Organisationsreferent: Ernst Altendorfer, 4132 Lembach 158

Obmann des OÖBB: Alois Hötendorfer, Atzesberg 10, Lembach

Obmann des CAAB: Ewald Baumüller, 4132 Lembach 86

Obmann des ÖWB: Karl Ensbrunner, 4132 Lembach 48

Obfrau der ÖFB: Johanna Pammlinger, 4132 Lembach 244

Obmann des Seniorenb.: Karl Keplinger, 4132 Lembach

Schriftführer: Johann Winkler, 4132 Lembach i.M.Nr. 78

SPÖ bereitete Hartl eine schwere Niederlage Nicht einmal eigene SPÖ-Funktionäre vertrauen ihrem Chef Hartl

Am 25. Landesparteitag der SPÖ im Linzer Brucknerhaus verpaßten die offiziellen Parteitagsdelegierten mit 35 Streichungen ihrem Vorsitzenden Hartl eine schallende Ohrfeige.

Bei der Wahl für den Landesparteivorstand erhielt Hartl das drittschlechteste Ergebnis. Landespartei- sekretär und Hartl-Sprachrohr Arthur Gründlinger mußte bei der Wahl ins Parteipräsidium gar 50 Streichungen von rund 300 Delegierten hinnehmen.

Ein beachtlicher Teil der

oberösterreichischen Sozialisten drückten ihr Mißtrauen gegenüber Hartl bei diesem letzten Parteitag vor der

Chef-Juso als Hausherr

Österreichs oberster Chef der Jungsozialisten und bärtiger Kapitalistenschreck Nummer eins, Albrecht K. Konecny ist - man höre und staune - selbst unter die Kapitalisten gegangen.

Seit kurzem nennt er ein dreistöckiges Zinshaus in der Langgasse im achten Wiener Gemeindebezirk sein eigen. Und seine beiden Sparbücher bei der Bank für Arbeit und Wirtschaft (BAWAG) wurden um rund 900.000 Schilling ärmer. Der JUSO-Chef hat sich damit in die Reihe jener gestellt, denen bisher ein gesellschaftspolitischer Klassenkampf galt.

Die „Wochenpresse“ schrieb dazu: Das neue Motto gar

Landtagswahl in zehn Monaten offen aus. Wiesollen denn die Oberösterreicher der SPÖ und Hartl ihr Vertrauen schenken, wenn der Spitzenkandidat von den eigenen Genossen so schlecht bewertet wurde. Und die eigenen

mancher sozialistischer Spitzenfunktionäre Wein trinken und Wasser predigen“ stößt freilich nicht mehr nur Oppositionellen, sondern auch bei der Parteibasis immer häufiger sauer auf. ...

Vielleicht aber erinnert sich der Hausherr Konecny der Konecny-Forderung vor einigen Jahren: „Die Mieter sollen Eigentümer werden“

Funktionäre müßten ihn doch genau kennen.

In seiner Parteitagsrede gelang es Hartl in keinem politischen Bereich Alternativen zur Politik von Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck zu entwickeln. Stattdessen richtete Hartl persönliche Angriffe gegen die Person von Landeshauptmann Dr. Ratzenböck.

Damit hat Hartl seinen bisherigen Stil der persönlichen Verunglimpfung fortgesetzt, dessen Beurteilung die ÖVP mit Ruhe der oberösterreichischen Bevölkerung überläßt. Die ÖVP weiß, daß Beschimpfungen des politischen Gegners kein Ausdruck der politischen Stärke sind.



Landeshauptmann
Dr. Josef Ratzenböck

LH Ratzenböck beantwortet die „Neue Soziale Frage“

Konsequent setzt Landeshauptmann Dr. Ratzenböck Signale einer zukunftsorientierten und menschlichen Sozialpolitik. Schon bei seinem Amtseintritt machte er die Lösung der „Neuen Sozialen Frage“ zu einem Schwerpunkt seiner Arbeit.

Worum geht es dabei? Bei der alten inzwischen klassisch gewordenen „Sozialen Frage“ ging es um die Auseinandersetzung zwischen den Arbeitnehmern und den Arbeitgebern. Die benachteiligten Arbeitnehmer wollten Lebensstandard und Startchancen verbessern. Das ist inzwischen gelungen.

Heute weiß man, daß damit keineswegs alle sozialen Probleme gelöst sind, weil neue soziale Fragen auftauchten, vor allem für jene Gruppen, die keine starke Interessensvertretung hinter sich haben.

Dazu gehört zum Beispiel die schwierige Stellung der Frau in Beruf und Gesellschaft, die Probleme der Pendler und Nebenerwerbslandwirte, der alten Menschen, der Behinderten und Hilflosen sowie anderer gesellschaftlicher Randgruppen. Die ÖVP hat diese „Neuen Sozialen Fragen“ nicht nur erkannt, sondern noch vor allen anderen Parteien ein modernes Konzept zur Lösung erarbeitet, das konsequent und zielstrebig mit den Betroffenen verwirklicht wird. Füllen Sie den nebenstehenden Kupon aus und fordern Sie kostenlos das Konzept an.

Pendler bei SPÖ abgeblitzt

Als „politische Schizophrenie“ bezeichnete Landespartei- sekretär Mag. Helmut Kukacka das Verhalten der Sozialistischen Partei in der Pendlerfrage.

Während der SPÖ-Landesparteitag in einer Resolution Maßnahmen zur steuerlichen Entlastung von Pendlern fordert, lehnte die SPÖ am 7. November im Plenum des Nationalrates in namentlicher Abstimmung einen ähnlichen ÖVP-Antrag auf Einführung eines zusätzlichen Pendlerpauschales in Höhe von S 2.400.- jährlich ab. Und zwar mit den Stimmen jener o.ö. SPÖ-Abgeordneten, die dem SPÖ-Parteitag Antrag zugestimmt hatten (Vorsitz im Finanz-

ausschuß SPÖ-Abg. Dr. Tull).

Dieses Verhalten der o.ö. Sozialisten lasse nur zwei Folgerungen zu:

Entweder ihre Politik geht von der doppelten Moral aus, den Pendlern aus Taktik nur verbale Unterstützung zuzusichern, sie aber bei notwendigen Gesetzgebungsmaßnahmen im Stich zu lassen. Oder die o.ö. Parteitagebeschlüsse werden von der SPÖ-Parlamentsfraktion und dem Finanzminister nicht einmal ignoriert. Beides zeigt, daß die Anliegen der Benachteiligten in der SPÖ heute bloß in Parteitagsreden, aber nicht mehr in der politischen Praxis vertreten werden, schloß Mag. Kukacka.

Informationscoupon

An ÖVP- Oberösterreich, Obere Donaulände 7, 4020 Linz, senden.

Ja, ich will mich informieren und fordere kostenlos an:

☐ Konzept „Neue Soziale Frage“

☐ Konzept „Pendler“

☒ gewünschtes ankreuzen

Name _____

Adresse _____

O.Ö. in guter Hand



Mit Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck in seinem Team ist Oberösterreich in guter Hand: Wirtschafts-Landesrat Trauner, Landwirtschafts-Landesrat Leopold Hofinger, LH Ratzenböck, Landesvice Gerhart Possart und Straßenbau-Landesrat Hans Wlnetzhammer (v.l.n.r.)

Oberösterreich in guter Hand

Eine neue landesweite Informationsaktion unter dem Motto „Die Leistungsbilanz beweist es: OÖ. in guter Hand“ führt derzeit die Volkspartei durch. Unmittelbarer Anlaß dafür ist die insgesamt mehr als 500 Seiten umfassende Leistungsbilanz über die vor den letzten Landtagswahlen im Jahre 1973 präsentierten neun Landespläne.

Diese Pläne hat die ÖVP in Zusammenarbeit mit den Experten und Wissenschaftlern unseres Landes erarbeitet - einem Auftrag des ÖVP-Grundsatzprogrammes folgend in dem es heißt: Die ÖVP erstellt ihre Pläne in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern nach sorgfältiger Analyse der Gesellschaftswirklichkeit und im Hinblick auf die Gestaltung der Zukunft. Sofort nach der Landtagswahl 1973 ging die ÖVP daran, diese Pläne systematisch zu realisieren. Die Pläne waren nämlich kein unver-

bindliches Wahlversprechen sondern die tatsächliche Richtschnur der Politik für Oberösterreich.

Deshalb legte die ÖVP zur Mitte der Legislaturperiode allen interessierten Oberösterreichern eine Halbeitzbilanz der neun Landespläne vor.

1979 endet die Legislaturperiode des oö. Landtages. Nun legt die ÖVP eine endgültige Bilanz dieser neun Landespläne vor. Wiederum konsequent ihrer Politik folgend, daß Ankündigungen und politische Absichtserklärungen, die vor einer Wahl abgegeben worden sind, auch nach einer Wahl eingehalten werden müssen. Die Bevölkerung soll sich von der Verwirklichung des Versprochenen auch überzeugen können. Dies war und ist noch immer das Leitmotiv für die Leistungsbilanz der Landespläne und der gesamten Arbeit von LH Ratzenböck und seinem Team.

Verlangen Sie die Leistungsbilanz der ÖVP Oberösterreichs

Wenn Sie die Leistungsbilanz der ÖVP Oberösterreichs genau interessiert, senden Sie den Coupon an ÖVP Oberösterreich, Obere Donaulände 7, 4020 Linz. Sie erhalten die Leistungsbilanz kostenlos zugesandt.

- ☐ Umweltschutz
- ☐ Jugend und Sport
- ☐ Wohnbau
- ☐ Bildung und Kultur
- ☐ Soziales und Gesundheit
- ☐ Wirtschaft
- ☐ Landwirtschaft

☒ Bitte gewünschtes ankreuzen.

Name _____

Straße _____

PLZ _____ Ort _____

